

Keine unendliche Geschichte

Interview mit Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider
zum Bauen am Schweriner Schloss



Sylvia
Bretschneider

■ **Im Sommer hat das Schloss als Mittelpunkt und Blickfang der BUGA Millionen Schwerin-Besucher begeistert. Dass die Bauarbeiten auch in dieser Zeit weitergingen, haben viele gar nicht bemerkt. Was wurde denn 2009 gemacht?**

Wir haben natürlich im Blick gehabt, das Schloss zur BUGA möglichst gut und ohne Baugerüste zu präsentieren. Die Sanierung der Außenfassaden war bis Ende 2008 abgeschlossen, und der neue Besuchereingang im Südportal sowie die Außenbeschilderung des Schlosses wurden pünktlich zur BUGA fertig. Die Kaimauer wurde instand gesetzt und erhielt den historisch nachgewiesenen Farbanstrich. Dadurch wirken Schlossinsel und Schloss als Komplex, und es entsteht der Eindruck, als wäre das Schloss im Wasser erbaut worden.

Während der BUGA lag der Schwerpunkt der Bauarbeiten im Innenhof. Hier wurden Fassaden und Fenster saniert, Terrakotten restauriert bzw. neu angefertigt, Risse verputzt, die Flachdächer über dem 4. Obergeschoss einschließlich der Balustrade saniert und Figuren restauriert. Als vor Weihnachten die Gerüste fielen, waren alle begeistert von dem tollen Ergebnis!

Wie steht es um die Stabilisierung der Fundamente?

Die Nachgründung des Schlosses ist fast abgeschlossen. Es steht bald wieder auf sicheren Füßen. Jetzt haben wir mit der Nachgründung des linken Hauptportalturmes begonnen. Dies ist zugleich der Beginn für den Umbau der Hauptpforte.

Was hat das alles gekostet?

Insgesamt haben wir in den Jahren 2008 und 2009 am Schloss 12,87 Millionen Euro verbaut. Damit sind seit 1990 rund 100 Millionen investiert worden! Dabei wurden etwa drei Viertel der Gesamtsumme für die Nachgründung und die Sanierung der Fassaden, Fenster, Türme und Dächer aufgewendet. Ich denke, ich übertreibe nicht, wenn ich sage, dass der 1990 beschlossene Einzug des Landtages die Rettung für das Schweriner Schloss war!

Und wie geht es 2010 weiter?

Im Innenhof geht die Arbeit mit der Sanierung der Fassaden und der Obotritentreppe weiter. Die schon 2009 begonnene Sanierung der Schornsteine und der Flachdächer wird abgeschlossen, ebenso die Nachgründung am linken Hauptportalturm und der Umbau der Hauptpforte. Außerdem beginnen wir mit der Restaurierung der Terrakotten im Medaillonsaal. Für den Ausbau des Tiefkellers und der Westbastion zum Besucherzentrum mit zentraler Toiletten- und Garderobenanlage wurden die Entwurfspläne erstellt. Auch bei der Anstrahlung des Schlosses kommen wir weiter voran. 2010 soll es hierzu einen Planungswettbewerb und eine Teilrealisierung geben. Das Geld dafür stammt ausschließlich aus Spenden, die von der IHK-Unternehmerinitiative „Blickpunkt Schloss“ und dem Landtag im Rahmen von Schlossführungen zusammengetragen wurden, sowie aus Zuwendungen der Stiftung „Lebendige Stadt“.

Was passiert in den Museumsbereichen?

Mit Bundesmitteln aus dem Programm „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Ostdeutschland“ in Höhe von

Auch die Figur Johann Albrechts I. an der Innenhoffassade des Schlossgartenflügels erstrahlt in neuem Glanz.



Fotos: Claudia Richter



Der sanierte Uhrenturm zwischen dem Haus über der Schlossküche und dem Schlossgartenflügel.

500.000 Euro konnten 2009 Planungen für die künftige Nutzung der Silberkammer und des Weinlaubsales als Museumsräume erstellt werden. Im Weinlaubsaal wurden bereits statische Sicherungen an den Gewölben durchgeführt. Für die Fortführung der Restaurierung in der Hofdornitz wurde ein Konzept entwickelt.

2013 wird die Schlosskirche 450 Jahre alt. Welche Baumaßnahmen sind hier bis zum Jubiläum geplant?

2010 soll die Ausführungsplanung für eine umfassende Restaurierung der Schlosskirche erfolgen, so dass wir ab 2011 mit den Arbeiten beginnen können. Bis zum Jubiläum sollen die konstruktiven Bauteile, die durch erhebliche Setzungen zum Teil stark geschädigt sind, statisch gesichert werden. Auf der Agenda stehen außerdem die Restaurierung der Fenster, die Erneuerung der Elektroanlage, der Einbau einer Heizungsanlage, die Wiederherstellung der Wandfassungen des Jahres 1863, die Restaurierung des Kunstgutes, der

Ausstattung und der Orgel, die Instandsetzung der Unterkirche und die Einbindung der Kirche in die Sicherheitsanlagen. Dank der Spenden aus der Aktion „Kauf Dir deinen Stern vom Himmel“ konnte bis Weihnachten schon der Eingang behindertengerecht umgestaltet werden.

Wie viele Sterne haben denn schon Paten gefunden? Und gibt es eine besonders nette Geschichte hinter dem symbolischen Sternen-Erwerb?

Bisher wurden 3.419 Sterne verkauft und fast 190.000 Euro eingenommen. Ein Stern strahlt jetzt auch für Michael Jackson, den eine Hamburger Verehrerin für den „King of Pop“ gestiftet hat. Die Aktion geht weiter – es sind noch rund 5000 Sterne zu haben!

Immer wieder wird gefragt: Wann ist das Schloss einmal fertig?

Die Schlosssanierung ist keineswegs eine unendliche Geschichte! Nach jetzigem

Planungsstand soll die Grundsanierung der Außenhülle einschließlich der Nachgründung bis 2014 abgeschlossen werden. Sanierungen in den Innenbereichen des Schlosses, wie in der Schlosskirche schon begonnen, müssen jedoch auch nach 2014 fortgeführt werden. Dass regelmäßige Bauunterhaltsmaßnahmen erforderlich sind, versteht sich von selbst.

In der Diskussion ist auch der Umbau bzw. der Neubau eines Plenarsaals. Wie ist hier der Stand der Dinge?

Dass die jetzige Situation unbedingt verbessert werden muss, darüber besteht bei allen Fraktionen Einigkeit. Der Landtag hat Geld in den Haushalt für 2010 eingestellt, um konkrete Vorplanungen für Um- bzw. Neubau des Plenarsaals zu ermöglichen. Diese sollen dann die Grundlage für eine endgültige Entscheidung bilden. Ich hoffe, dass diese 2010 fällt.

Viele Leute möchten gern zusätzlich zum Besuch des Schlossmuseums einen Blick hinter die Kulissen des Schlosses als Landtagsitz werfen. Welche Möglichkeiten gibt es dafür?

Um die Arbeit des Landtages in diesem einmaligen Parlamentsgebäude kennenzulernen, können sich Gruppen über unseren Besucherdienst anmelden. An Plenarsitzungstagen gehört zum Programm auch eine Hospitation auf der Besuchertribüne des Plenarsaales. Auf Wunsch laden wir auch Abgeordnete zum Gespräch ein. Wer sich vor allem für einen Rundgang durch nicht öffentliche Schlossbereiche interessiert, für den gibt es das Angebot „Von Keller bis zur Kuppel“. Für diesen etwa eineinhalbstündigen Rundgang erheben wir einen Teilnahmebeitrag, der der Sanierung des Schlosses zugute kommt. Und wie in jedem Jahr lädt der Landtag auch 2010 wieder zu einem Tag der offenen Tür ein: den 12. September sollten sich alle Interessenten schon mal in ihrem Kalender eintragen.